



Der Paplitzer Ortsvorsteher Franz Schuster, Genthins Bürgermeister Thomas Barz und Bürgermeister Dieter Sehm (v. l.) aus Ziesar durchschneiden das Band in Gottesforth für den Ländlichen Wegebau nach Paplitz. Fotos (2): Bettina Schütze

Über 300 Radler weihen zwei Wege ein

Offizielle Einweihung in den Fienerdörfern

Großer Bahnhof herrschte am Sonntagnachmittag auf dem Radweg von Ziesar nach Schoppsdorf sowie auf dem Ländlichen Weg von Gottesforth nach Paplitz.



Mit viel Schwung kamen die mehr als 300 Radler am Mühlenteich in Gottesforth an.

Von Bettina Schütze
Schoppsdorf/Paplitz • Mit einer Fahrradtour eröffneten am Sonntagnachmittag mehr als 300 Fahrradfahrer, unter ihnen auch Landrat Steffen Burchardt, offiziell den Radweg von Ziesar nach Schoppsdorf sowie den ländlichen Weg von Gottesforth nach Paplitz. Auf der Burg Ziesar wurden die Radler durch die Vorsitzende des Kultur- und Heimatvereins Ziesar, Silvia Zimmermann, und durch Bürgermeister Dieter Sehm begrüßt.

Die rund 15 Kilometer lange Strecke führte zunächst von der Burg Ziesar zum Mühlenteich und zum neuen Radweg auf der Schoppsdorfer Chaussee. Dort wurde in Höhe „Holgers Waldstübchen“ das Band für das Land Brandenburg durchgeschnitten.

Weiter ging es nach Schoppsdorf und Gottesforth. Dort wurde dann am Beginn des Ländlichen Weges nach Paplitz das Band für Sachsen-Anhalt durchgeschnitten. Anschließend radelten die Fahrradfahrer auf diesem Weg bis zum Dorfgemeinschaftshaus nach Paplitz. Ortsvorsteher Franz Schuster gab unter dem Motto „Was verbindet Ziesar und Paplitz“ einen kurzen geschichtlichen Abriss.

Danach konnten sich alle Teilnehmer bei Kaffee und Kuchen sowie von der Ortsfeuerwehr Ziesar Gegrilltem stärken, bevor es wieder zurück nach Ziesar ging. Die Paplitzer Frauen hatten fleißig Kuchen gebacken.

Für die Ziesaraner war der 10. April dieses Jahres ein denkwürdiger Tag. Endlich wurde der langersehnte Bau des Radweges in Richtung Schoppsdorf mit einem symbolischen Spatenstich begonnen. Die für Radfahrer extrem gefährliche Strecke zu den Gewerbegebieten war in den

vergangenen Jahren durch die Stadt immer wieder angebahnt worden. Das Land Brandenburg zog nun den Radweg der Baumaßnahme L93 vor und der Minister für Infrastruktur und Landwirtschaft des Landes Brandenburg, Jörg Vogelsänger, ließ es sich nicht nehmen, gemeinsam mit den Bürgermeistern von Ziesar und Genthin den „ersten Spatenstich“ zu vollführen. Die rund zwei Kilometer lange Strecke kostete zirka 850 000 Euro.

Vor neun Jahren erster Teil des Radweges

Seit neun Jahren wurde dieses Vorhaben verfolgt. 2006 war der Radweg vom Gewerbe- und Industriegebiet Schoppsdorf bis zur Ortschaft Schoppsdorf angelegt worden. Im Juli 2011 dann folgte die Weiterführung des Radweges von Schoppsdorf entlang der Landesstraße 52 bis nach Magdeburgerforth. Mit der Fertigstellung des Ländlichen Wegebaus Schoppsdorf-Paplitz gibt es jetzt einen Fahrradrundkurs mit einer Länge von 11,3 Kilometern. Es ist dann möglich, von Magdeburgerforth über Schoppsdorf, Ziesar und Paplitz wieder zurück nach Schoppsdorf mit dem Rad zu fahren.

Für die durch das Amt für Landwirtschaft und Flur-

neuordnung geförderte und am 14. April 2014 begonnene Baumaßnahme Ländlicher Wegebau zwischen den Ortschaften Schoppsdorf und Paplitz mit Abzweig zum Ortsteil Gehlsdorf konnte Mitte August die Verkehrsfreigabe erfolgen. Die Hauptverbindung zwischen Schoppsdorf und Paplitz ist rund 3000 Meter lang. Die Fahrbahn wurde in 3,50 Meter Breite mit einer Asphalttragdeckschicht befestigt. Der Abzweig zum Ortsteil Gehlsdorf ist zirka 800 Meter lang und wurde in einer Breite von drei Metern ebenfalls mit einer Asphalttragdeckschicht befestigt. Seitliche Bankette und Versickerungsmulden schließen sich an. In regelmäßigen Abständen wurden Ausweichstellen vorgesehen und die bestehenden Wald- und Feldzufahrten angebunden. Die Kosten der Wegebauarbeiten belaufen sich auf rund 550 000 Euro und wurden zu etwa 65 Prozent gefördert.

Im Spätherbst erfolgen abschnittsweise wegebegleitende Baum- und Strauchpflanzungen, die als Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen im Rahmen des Naturschutzes vorzusehen sind.

Die Gesamtmaßnahme zum ländlichen Wegebau soll damit bis Ende des Jahres 2014 fertiggestellt sein.

Die Preußen nehmen am Sonnabend Seedorf ein

Großes Herbst-Manöver dreht die Uhr auf das 19. Jahrhundert zurück

Seedorf (spö) • Beim Herbst-Manöver am Sonnabend, 4. Oktober, taucht Seedorf in das militärische Preußen des 19. Jahrhunderts ein. Für die Zeit zwischen 11 und 18 Uhr hat Veranstalter Olaf Schmeichel an diesem Tag ein Programm mit über 100 Darstellern zusammengestellt, mit dem er erneut für die Bekanntheit des Rittergutes Seedorf werben will. Ein solches Angebot, versichert Schmeichel, sei einzigartig in der Region und werde mit viel Liebe zum Detail vorbereitet.

„Mit dem Herbstmanöver wollen wir die Zeit vor dem Ersten Weltkrieg erlebbar nachvollziehen und damit auch die Tradition des Jerichower Landes darstellen“, sagt Olaf Schmeichel, der das Herbst-Manöver ausschließlich in privater Initiative entwickelt hat und nunmehr bereits zum zweiten Mal anbietet.

Es sei ebenso sein erklärtes Ziel, sagt Schmeichel, die lange Geschichte des Rittergutes, die sich über viele Jahrhunderte zurückverfolgen ließe, den Besuchern des Herbst-Manövers zu vermitteln. Der Organisa-

Programmablauf (Auszüge)

11 Uhr Zuschauerinlass	des Rittergutes Seedorf/erklärende Führung
11.15 Manöverdarstellung	15.15 – 15.30 Uhr Brauchtum im Jerichower Land mit der Bürger Trachtengruppe
13.15 – 14 Uhr Einrücken der Manövertruppen durch Seedorf zum Paradeplatz, anschließend kleine Feldparade	15.15 – 15.45 Uhr Historische Gesellschaftstänze
14.15 – 15 Uhr Historische Fechtschule	16.00 Uhr – 16.30 Uhr Uniformvorstellung und Abschlussappell
14.30 Uhr – 15.30 Uhr Kaffeetafel (Herrenhaus)	16.45 Uhr – 17.45 Uhr Großes Platzkonzert (Spielmannszug Eisfeld/Festzelt)
14.30 Uhr – 15.15 Uhr Liedernachmittag	18 Uhr Ende der Veranstaltung
14.45 – 15.15 Uhr Die Geschichte	

tor arbeitet ohnehin zielstrebig daran, das Rittergut Seedorf zu einem Markennamen zu entwickeln. In diese Absicht ordnet sich gegenwärtig der Bau einer Pension ein, die auf dem Schmeichelschen Gelände entsteht.

Um die Geschehnisse auf dem Manövergelände verständlich zu gestalten, wird das Herbst-Manöver durch Erklärungen übers Mikro begleitet. Neben Militärischem wie der Manöverdarstellung, Demonstrationen einer historischen Fechtschule aus Dormagen so-

wie einer Uniformvorstellung und dem Abschlussappell gibt es eine Reihe von Angeboten, die sich deutlich von einem Trödelmarkt abgrenzen sollen. Diesen Anspruch erfüllen unter anderem Führungen durch Seedorf, die Demonstration historischer Tänze und der Auftritt einer großen Blaskapelle, einem Spielmannszug aus Eisfeld, der in einem Festzelt ein Platzkonzert geben wird.

„Es geht an diesem Tag auch ausdrücklich darum, das Jahrhundert zu repräsentieren“, unterstreicht Schmeichel.

Meldungen

Fundsachen werden versteigert

Genthin (spö) • Insgesamt 36 Fundsachen werden am Mittwoch, 8. Oktober, ab 10 Uhr auf dem Parkplatz der Stadt Genthin versteigert. Am Vortag sind die Fundsachen in der Zeit von 14 bis 17.30 Uhr ebenfalls auf dem Parkplatz der Stadt Genthin zu besichtigen.

Tag der offenen Tür

Genthin (spö) • Zu seinem 10-jährigen Bestehen führt das DRK-Seniorenzentrum an der Werderstraße morgen einen Tag der offenen Tür durch. Der Beginn der Veranstaltung ist um 15 Uhr geplant.

Oktoberfest im Seniorenzentrum

Genthin (spö) • Ein öffentliches Oktoberfest mit Bierfassanstich, Freibier und Bretzeln, das zugleich als ein Tag der offenen Tür genutzt wird, gibt es im Haus der Generationen am Mittwoch, 1. Oktober, ab 10 Uhr. Im Rahmen des Tages der offenen Tür kann das Heim auch besichtigt werden.

ANZEIGE

ÜBER GESCHMACK LÄSST SICH STREITEN. AUSSER BEIM ESSEN.

Unsere Gäste liegen uns am Herzen. Deshalb genießt bei uns jeder, wie er es am liebsten mag: In den Autostadt Restaurants erwarten Sie vitale, vegetarische und vegane Speisen. Jetzt probieren unter www.autostadt.de/kulinarik

